

Wie viel Bildung braucht das Land?

ES GIBT NIE GENUG BILDUNG. MAN KANN IMMER DAZU LERNEN. DIE ZWEI WICHTIGSTEN SÄULEN IM DORF SIND DIE SCHULEN UND BIBLIOTHEKEN. DER BILDUNGSAUSSCHUSS IST WIE EINE DRITTE SÄULE.



Marion Maier,
seit 2017 die Verantwortliche
in der Servicestelle Weiterbildung
in Neu Markt

**Die Weinstraße: Für welche Bildungs-
themen interessieren sich die Menschen?**
In der Fülle von Angeboten ist es nicht
immer leicht, die Menschen mit den rich-
tigen Themen zu erreichen. Das Gesund-
heits Thema ist immer aktuell, politische,
soziologische, geschichtliche, kulturelle
Themen ebenso.

**Bildung ist Freiwilligenarbeit. Wer hat
noch Lust dazu?**
Es gibt viele, die gerne gesellschaftlich

Hat Corona Ihre Arbeit verändert?
Wir spüren bei den Bildungsausschüs-
sen keine Müdigkeit vom Ehrenamt. Im
Gemeinderats, der Schule und der Bib-
liothek sein.

Wie erleben Sie Ihre Arbeit als Beraterin?
Ich gehe gern in die Dörfer, bin präsent
bei Vorstandssitzungen, in der Planungs-
phase, helfe bei den Ideensammlungen
und unterstütze die Arbeitsgruppen, um
eigene Impulse zu finden. Zudem stehe ich
beratend bei allen vereinstechischen und
steuerrechtlichen Belangen zur Seite. Ich
sehe mich einfach als Prozessbegleiterin.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Mit kleinen Aktionen großartige Im-
pulse setzen.



Ulrike Spitaler,
Mitarbeiterin im Amt für Weiterbildung,
verantwortlich für die Belange der
Bildungsausschüsse

**Die Weinstraße: Wie viele Bildungsaus-
schüsse gibt es?**

Es gibt derzeit 143 in ganz Südtirol.
Städte wie Bozen oder Meran haben keine.
Es geht grundsätzlich darum, die Weiterbil-
dung in die kleineren Ortschaften zu brin-
gen, wo es sonst weniger Angebote gibt.

**Wie viel Geld fließt in diese Weiterbil-
dung?**

1,50 Euro pro Dorfbewohner kommen
vom Land, 1,50 Euro von der Gemeinde,
also insgesamt 3 Euro. Das Budget der

Bildungsausschüsse sollte jährlich zur
Gänze verwendet werden, sonst wird es
im nächsten Jahr abgezogen.

**Was sind die Kriterien für die Verwen-
dung der Gelder?**

Die Gelder müssen für Kultur und Bil-
dung sinnvoll verwendet werden.

**Gibt es auch italienische Bildungsaus-
schüsse?**

Ja, wenn auch weniger. In Leifers wurde
erst heuer im April einer gegründet. Grund-

sätzlich ist es aber besonders im Bezirk so,
dass sich die dortigen Bildungsausschüsse
für die Bildungsarbeit in den beiden Landes-
sprachen einsetzen und die Interessen von
Vereinen beider Sprachgruppen vertreten.
Manche Bildungsausschüsse haben das auch
in ihren Statuten festgeschrieben.

**Findet man eigentlich noch Ehrenamt-
liche?**

Beim Ehrenamt ist immer Luft nach
oben. Mehr Anerkennung und Wertschät-
zung der ehrenamtlichen Tätigkeit wäre oft
wünschenswert.

**Was muss man bei einer Neugründung
beachten?**

Es müssen bei der ersten Sitzung alle
Vereine vom Dorf eingeladen werden,
ebenso eine Vertretung von Schule, Ge-
meinde und Bibliotheken. Nur so kann
man Partizipation garantieren.